

Die kleine Käferbohne

Es war einmal eine kleine Bohne. Sie war anders als der Rest ihrer Familie, denn sie war eine Käferbohne. Martina so hieß sie, traf noch nie eine andere Käferbohne persönlich. In der kleinen Stadt, in welcher sie mit ihrer Adoptivfamilie lebte, gab es fast nur Buschbohnen, daher kannte sie Käferbohnen auch nur aus dem Internet.

Als Martina das Schulalter erreichte freute sie sich so sehr, dass sie eine Woche vor Beginn des ersten Tages in der Schule kaum schlafen konnte. Ihre Mutter weckte sie am nächsten morgen und half ihr den Rucksack zu packen. Als sie sich voller Neugier auf den weg zum Schulbus machte verabschiedete sich ihre Mutter mit den Worten, dass sie sich nicht verstellen solle, um Freunde zu finden, denn gute Freunde finde sie nur wenn sie sie selbst bleibe.

In der Schule angekommen versammelten sich alle in der Aula und wurden ihren neuen Klassen zugeteilt. Erstaunt stellte Martina fest das sie die einzige Käferbohne in ihrem Jahrgang war. Sie ging mit den Schülern in ihr neues Klassenzimmer, wo sie sich neben ein Mädchen setzen wollte. Das Mädchen sah sie erschrocken an und fragte mit zittriger Stimme, warum sie so groß sei und wieso sie diese Flecken habe. Verletzt blickte sie in die Gesichter der anderen Bohnen die Martina genauso erschrocken und teilweise ängstlich ansahen und sagte leise: „Ich bin eine Käferbohne wir sehen alle so aus.“ Ihre Mitschüler brachen in Schallendes Gelächter aus und Martina kamen die Tränen. Sie stürmte hinaus auf den Gang und wollte nachhause laufen aber stoppte als sie von einer freundlichen Stimme aufgehalten wurde. Das Mädchen drehte sich langsam um und blickte hinauf in das Gesicht einer anderen Käferbohne. Die Frau fragte: „Du bist Martina, nicht wahr?“ Sie nickte verwirrt und die Frau erklärte ihr, dass sie ihr Klassenvorstand, Frau Honig sei. Sie wollte wissen, warum sie so aufgelöst sei. Martina sagte, die Schüler in ihrer neuen Klasse haben sie ausgelacht, weil sie anders sei. Frau Honig nahm ihre Hand und sie gingen gemeinsam ins Klassenzimmer.

Dort erklärte sie den Kindern das es normal ist das die Käferbohnen sich zu anderen Bohnen von dem Aussehen unterscheidet. Der Grund dafür ist der Ursprung der Bohnen, aber deshalb sollte keine Bohne den von anderen bevorzugt oder vernachlässigt werden. Als Frau Honig fertig geredet hat sagte sie zu Martina sie solle sich neben dem Mädchen hinsetzen, neben dem sie am Anfang schon sitzen wollte. Nach ein paar Tagen verbrachten die beiden jede Pause zusammen und wurden zu sehr guten Freundinnen.